

## **Wesentliche Ergebnisse der Videokonferenz des Ausschusses für Telemedien und mediale Innovation zum Dreistufentestverfahren am 8. Februar 2022**

Die Sitzung fand im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für das Telemedienänderungskonzept „hr-online“ als interne Sitzung ohne die Mitglieder der Geschäftsleitung statt.

Der Ausschuss befasste sich mit den Ergebnissen der Beratung mit dem Intendanten über die Fragen des Ausschusses zum Telemedienänderungskonzept „hr-online“ in der gemeinsamen Sitzung am 18.1.2022 und der Kommentierung der Stellungnahmen Dritter und des Gutachtens des Sachverständigen zu den Auswirkungen auf alle relevanten Märkte.

Der Ausschuss beriet über die Auswertung stichprobenartiger Beobachtungen von Ausschussmitgliedern zu hessenschau-Posts auf facebook und Instagram. Mitglieder des Ausschusses hatten in einer Zufallswoche 38 Posts auf facebook und 42 Posts auf Instagram analysiert. Die Mitglieder des Ausschusses lobten die Vielfalt, Relevanz und Aktualität der Themen, wobei auch schwierige Bereiche wie der Holocaust-Gedenktag am 27. Januar nicht ausgeklammert wurden. Der Ausschuss befasste sich auch mit dem Community-Management und bekundet seine große Wertschätzung für die in diesem Bereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hessischen Rundfunks. Er hält es durchaus für begründet, bei bestimmten Themen die Kommentarfunktion erst gar nicht zu eröffnen oder vorzeitig zu schließen. Die Netiquette des hr seien eine gute Grundlage, dem öffentlich-rechtlichen Auftrag des hr zu entsprechen und Hass, Hetze und Fake News die Grundlage zu entziehen.

Der Ausschuss setzte die Beratungen über die abschließende Stellungnahme des Rundfunkrats zum Telemedienänderungskonzept „hr-online“ fort.

Eine entsprechende Beschlussvorlage soll dem Rundfunkrat für seine Sitzung am 29. April 2022 zugehen.

gez. Harald Freiling